8. Ausgabe

Nebelung 3798 n. St.

Cottbuſer Denkzettel

und Jungborn



Unabhängiger Freundeskreis Cottbus

Ein Wort in eigener Sache
vom
S c h r i f t l e i t e r

Nun ist es denn über ein Jahr her, das der erste Cottbuser Denkzettel erschien. Trotzdem war ich erstaunt, das die letzte Ausgabe von verschiedenen Seiten richtig gelobt wurde. Dies liegt nicht nur bei mir, sondern auch bei einem Kameraden, der mir immer mit Tips und Hilfen treu zur Seite stand. Ihm gebührt mein vollster Dank für alles geleistete.

Zur Zeit ist die Ausstellung "Vernichtungskrieg - Verbrechen der Wehrmacht 1939 - 1945" im Dresdener Pentacon zu sehen. Gerade in dem Monat Februar, in welchem die Aliierten die Vernichtungsangriffe auf die sächsische Stadt der Kunst und Kultur durchführten. Über 200.000 Zivilisten fielen diesem wahnsinnigen Massenmord zum Opfer. Erstaunlich jedoch ist, daß diese Opfer von Allierten Piloten nicht dementsprechend gewürdigt werden, war doch zum Zeitpunkt dieser Bluttaten die Stadt so gut wie unverteidigt. Einiges dazu findet ihr auf Seite 4.

Das Jahr 1997 hat viele Höhepunkte gehabt, aber auch viele (Teil-) Niederlagen gebracht, so zum Beispiel das Verbot der Demonstration zum 1. Mai und die Hausdurchsuchungswelle im Heuert/Juli aufgrund eines anonymen Briefes von einem dubiosen "Nationalem Einsatzkommando Cottbus". Das kommt aber auch davon, daß einige Kameraden der Faust ihre meist sehr große Klappe nicht halten können und irgendwelchen Stuß von sich geben, um groß und wichtig zu erscheinen. Auch wenn sich mancher wünscht, dieses nicht existierende "NEC" ins Leben zu rufen, so werden wir mit solchen Mitteln doch nichts erreichen. In diesem Sinne wünsche ich allen Kameraden, ob der Stirn oder der Faust, und gutes und erfolgreiches Jahr 1998, auf das dieses besser als das Alte verlaufen möge.

> ***"Wenn die Gerechtigkeit untergeht, so hat es keinen Wert mehr, daß Menschen auf Erden leben."***
>
> Immanuel Kant

Bundeswehr wird aufgelöst

Rechtsextreme Berufssoldaten werden endlich entlassen!

Berlin (BDZ). Das „braune Gespenst" geht weiter um!!! Wie kürzlich in den lizensierten Massenmedien zu hören, zu lesen und zu sehen war, ist die Bundeswehr von Rechtsradikalen nur so durchsetzt. Erst kürzlich ist wieder ein Skandalvideo aufgetaucht, welches rechtsextremistische Aktivitäten in der Bundeswehr beweist. Unter anderem werden die Neonazis beschuldigt, NS - Propagandamaterial in den Kasernen professionell vertrieben zu haben. Erst vor geraumer Zeit hat der ungediente und erfahrene Verteidigungsminister, Herr Ruhelos, angekündigt, das für Nazis kein Platz in der Bundeswehr sei. Er werde Konsequenzen ziehen, so Ruhelos, unter anderem die Entlassung von über 300.000 Berufssoldaten, die dem nationalen Lager zuzuordnen wären und betonte, solche Leute hätten keine Chance mehr, in die Bundeswehr hinein zu kommen. Nun ist es soweit: Alle Berufssoldaten der Bundeswehr werden entlassen. So kann man wenigstens davon ausgehen, das keine rechtsnationalen Umtriebe mehr in Kasernen zu finden sind. Außerdem spart die Auflösung der Berufsarmee Bundeswehr dem Staat viel Geld, daß für wichtigere Dinge wie zum Beispiel den Eurofighter ausgegeben werden kann.

Robi Stramberg

War das jetzt eine echte Meldung? Nein, keine Angst, die Bundeswehr wird auch in naher Zukunft noch Bestand haben. Dennoch werden viele Berufssoldaten den Dienst quitieren müssen, da sie verfassungsfeindliches Gedankengut in ihren Köpfen haben, anstelle von Mist wie bei anderen Menschen der BRDDR.

Das schlimmste am ganzen Medienrummel jedoch ist die Tatsache, daß bei dem Hochwasser an der Oder die Soldaten der Bundeswehr einen nicht ganz unerheblichen Beitrag zur Sicherung der Deiche sowie privater Grundstücke geleistet haben. Trotzdem werden sie als Mörder beschimpft, von linken Chaoten angepöbelt und neuerdings nun auch pauschal als Nationalextreme bezeichnet. Ist es da noch eine Ehre, seinem Vaterland in einer solchen Zeit als Soldat (oder auf Neudeutsch: Mörder) zu dienen?

Der Untergang von Dresden

Der gigantischste Bombereinsatz der Weltgeschichte sollte bereits im Januar 1945 erfolgen. Churchill wußte jedoch von den gewaltigen Flüchtlingswelle aus Breslau, die sich in Richtung Dresden fortbewegte. Von seinen Generälen kamen Vorschläge, deutsche Hydrierwerke zu zerstören, um der deutschen Wehrmacht den Treibstoff zu entziehen. Derartige Vorschläge brachten Churchill zum Rasen. Worte von Churchill:

"Ich möchte keine Vorschläge hören, wie wir die deutsche Kriegswirtschaft sowie die Maschinerie außer Gefecht setzen können, ich möchte Vorschläge haben, wie wir die deutschen Flüchtlinge bei ihrem Entkommen aus Breslau braten können."

Der geeignetste Weg zu diesem Ziel schien Churchill, die Hunderttausende Frauen, Kinder, verletzte, Alte, Kriegsversehrte in Dresden ohne Fluchtweg und verteidigungslos eingeschlossen zu wissen. Zwischen den Mauern der Stadt konnte es im Gegensatz zum freien Feld kein Entkommen geben. Als die Zahl der in Dresden angelangten Flüchtlinge die Zahl 600.000 überschritten und damit mehr als 1.200.000 Menschen zusammengepfercht in Elbflorenz auf die Beendigung des für die Alliierten zu diesem Zeitpunkt längst gewonnenen Krieges hofften, zog in der Nacht vom 13. auf 14. Februar 1945 das Unheil am fernen Horizont auf. Das Alliierte Oberkommando stellte zu diesem Zeitpunkt fest, daß es in Dresden weder Flakabwehr noch Nachtjäger gab und daß alle Krankenhäuser, Standort- sowie Hilfslazarette überfüllt waren.

Das größte Bombenaufgebot der Menschheitsgeschichte, die Flotte der Vereinten Nationen, erhielt von Churchill am 13. Februar 1945 unter dem Decknamen "Clarion" den Mordbefehl. Die Hinrichtung Dresdens war damit besiegelt. Der englische Luftmarschall Arthur Harris ("Bomber-Harris") setzte für diesen Holocaust an der deutschen Zivilbevölkerung tausende US-amerikanische und britische viermotorige Bomber, einmotorige Jäger und Jagdbomber ein. (Aus: Auf dem Stundenplan - UN 1/1995 - Folge 21)

Buchvorstellung

„Die schwarze Sonne von Tashi Lhunpo“

-- ein Roman von Russell McCloud --

Erschienen 1996 im Arun - Verlag, spielt die Geschichte des Buches in einer Zeit, in der es keine eigenständigen Völker mehr in Europa gibt. Die Europäische Währungsunion ist abgeschlossen, Amerika so gut wie bankrott und der ECU von der Kaufkraft stärker als der Dollar.



Doch dann kommt die Geschichte ins Rollen. Einer der mächtigsten Männer der Welt wird in seinem Hotelzimmer ermordet und bekommt ein Zeichen auf die Stirn eingebrannt.

Der Journalist Hans Weigert von der renommierten Wiener Zeitung das „Blatt“ stößt bei seinen Recherchen auf eine Mauer des Schweigens und der Vertuschung von Tatsachen. Als ihm dann aber noch zwei Morde des UNO - Geheimdienstes angehängt werden und er mundtot gemacht werden soll, dreht er den Spieß einfach um. Seine einzige Chance lag in der Veröffentlichung der gesamten Geschichte der zwei rivalisierenden Machthaber in der Menschheitsgeschichte, Agarthi und Schamballah.

Doch wer sich auf ein sogenanntes „Happy End“ gefreut hat, muß leider enttäuscht werden. Denn wer die Macht hat, gibt sie nicht so leicht her. Doch auch ohne einem „Happy End“ ist dieses Buch sehr lesenswert, da der Autor die wahren Hintergründe der Mächtigen hinter den Kulissen der Politik sorgfältig untersucht hat. Wie heißt es doch im Schlußwort: *„Doch das Buch ist mehr als ein Roman. Für den, der es zu deuten versteht, wird nichts mehr so sein, wie es einmal war.“* Viel Spaß beim Lesen dieses Buches!

Widerstand gegen Reemtsma & Co..

... wurde öffentlich am 24. Januar auf Dresdens Straßen gezeigt. Mehr als tausend Kameraden gingen auf die Straße, um Ihren Unmut über die Schandausstellung „Vernichtungskrieg - Verbrechen der Wehrmacht" freien Lauf zu lassen, in der unsere Väter, Großväter und Urgroßväter pauschal als Mörder und Verbrecher abgestempelt werden.

Auch hunderte gewaltbereite und sogenannte „Antifaschisten" waren an diesem Tag auf Dresdens Straßen zu sehen und ließen ihre altbekannten und ausgeleierten Hetzparolen wie „Nazis raus", „Keine Macht den Faschisten" und „zerschlagt die Nazibanden" auf die Menschheit los, die doch sowieso keiner hören wollte.



Daß es im Vorfeld schon zu Gewalttaten kam, ließ sich nicht vermeiden, da 50 unserer Kameraden und 250 jener Gestalten, welche schon vorher auf Flugblättern zur Gewalt aufriefen, in einem Zug nach Dresden fuhren.

Auch wir Cottbuser wurden schon auf dem Cottbuser Bahnhof von einer Meute roten Packs belästigt, so daß wir einen Zug später nach Dresden (mit Polizeischutz - Vielen Dank an die Behörden) fahren mußten und den Anschluß an die Demo verpaßten. Auf der Rückfahrt wollte wieder eine ganze Meute von diesem roten Gesindel unsere Köpfe rollen sehen, die Einsatzkommandos der Polizei verhinderten dies. Das paßte unseren Freunden von der roten Seite des Lebens natürlich nicht und sie ließen sie Ihren verbalen Müll auf die Beamten los, die nun ihrerseits als „Nazihelfer" und „Faschistenfreunde" bezeichnet wurden.

Was blieb, war das tolle Gefühl, mit mehreren Kameraden Seite an Seite gegen Lüge und Hetzerei auf der Straße demonstrieren zu können. G.H.

Deutschland
ist auch Mädelsache!

Uns als volkstreue Jungens und positiven Kräfte Deutschlands stimmt es immer wieder traurig, wie wenig Mädels und Frauen aktiv für die Sache der Heimat streiten. Sind Mädels im allgemeinen labiler und politisch uninteressierter als Jungs und haben sie die Notwendigkeit des nationalen Befreiungskampfes noch nicht erkannt? Ist der Verfolgungsdruck des Regimes einfach zu groß für Frauen, als daß sie ihn ertragen könnten? Aber das, wofür wir kämpfen, ist doch gerade Frauensache! Es geht um die Zukunft! Wir lassen uns ja nicht politisch verfolgen und verteufeln, weil es uns Spaß macht oder wir Langeweile haben. Auch wir könnten uns in Diskos und Kneipen herumtreiben und viele Bierchen gluckern. Wir könnten in der Zeit, anstatt den „Denkzettel" zu erstellen, durch Überstunden Geld verdienen gehen, um dann z.B. dicke Autos fahren zu können. Aber wir wollen nicht gammeln und prassen, solange die Heimat zerstört wird. Ja, wir kämpfen nur für die Zukunft, und das heißt: für unsere Kinder, die wir haben wollen! Sie sollen ohne Angst durch die sauberen Straßen der Städte gehen, deutsche Kultur und deutsche Art in der Schule sowie ihre schöne Heimat kennen lernen. Sie dürfen nicht im multikulturellen Chaos einer gnadenlosen Ellenbogengesellschaft entseelt werden! Und so fragen wir euch, Mädels: wollt ihr keine Kinder, ist euch das Wohlbehütetsein der kleinen Menschlein so egal? Was sagt ihr zu den Huren, die sich willig von den fremden Eindringlingen nehmen lassen; oder zu den Grufties, die sich andersrassige Frauen importieren? Deren Perversion setzt ja entwurzeltes Menschengesindel in die Welt, und die wiederum zerstören (wenn auch unbewußt) die Heimat unserer zukünftigen Kinder. Also, Mädels – packen wir's an, wir brauchen eure Tat und euren festen Willen!

AHC

Hurra, hurra, die Lügenschau ist da!

Im Januar ist es endlich soweit: Der Ramba-Zamba-Wanderzirkus kommt direkt in unsere Nähe! Gemeint ist natürlich die Anti-Wehrmachts-Ausstellung des kapitalistischen Multimillionärs **Reemtsma** (links im Bild) und seines vorbestraften ultrabolschewistischen Handlangers **Hannes Heer** (rechts unten). Sie soll am 20.Januar mit viel Lametta und Trara im Dresdener „Pentacon“ eröffnet werden. Na, da freuen wir uns schon drauf, zumal sie bis zum 1.März dort herumblubbern soll. Viele von uns warten ja schon mit hitziger Spannung auf Bekanntgabe von Aktionen gegen das Kasperletheater, die alle bereits von Planungsbüros vorbereitet werden. Jeder von Euch soll mit dabei sein dürfen, wenn es um die Ehre unserer Großväter geht. Die NPD z.B. plant eine Demo, deren Durchführung aber wegen des antidemokratischen Terrors des Regimes eher ungewiß ist. Doch gibt es noch tausend andere Kleinigkeiten, mit denen wir die roten Rüben überraschen werden. Jeder kann sich Einzel- oder Gruppenaktionen ausdenken, von Propagandaoffensiven bis zu würdigen Gefallenenehrungen. Aber paßt auf, daß man euch nicht ans Bein pinkeln kann. Wir wollen dafür sorgen, daß von Dresden Impulse ausgehen, mit allen Mitteln gegen die kommunistisch-kapitalistische Rattenbrut vorzugehen.

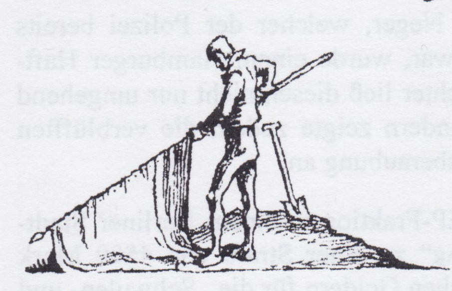


Was zerstiebe, das war Spreu.
Und was bliebe, das bleibt treu.
Und was treu geblieben,
Könnt ihr zehnmal sieben;
Das bleibt Weizen und nicht Spreu!

2. Cottbuser Heimabend

Ein wenig mißlungen die Aktion! Es war alles fest organisiert, doch sind nur wenige Kameraden am vereinbarten Treffpunkt bzw. überhaupt erschienen. Und dies, obwohl schon 1 1/2 Monate vorher der Termin festgelegt und bekanntgegeben worden war! Es wurde festgelegt, das sich jeder am 10.1. zu Hause bereithalten sollte, trotzdem war dann niemand zu Hause oder sonst irgend aufzutreiben. Wir organisieren die Heimabende für Euch, nicht für uns! Wenn niemand die Lust hat, auf Veranstaltungen teilzunehmen, dann können wir das gleich ganz sein lassen. Der Saal war fest organisiert und die Saalmiete bezahlt worden; und dann erscheint keiner!

Wollt Ihr eine Extra-Einladung bekommen, damit der Staatsschutz auch gleich weiß, wann und wo etwas stattfindet oder könnt ihr Euch nicht einmal einen Termin merken. Oder sind vielleicht "Partys" und Konzerte wichtiger als politische Arbeit, gerade im Wahljahr ´98? Wir sind bitter enttäuscht von der Zuverlässigkeit vieler Kameraden. Sollte sich das nicht bessern, brauchen wir erst gar nicht anzutreten oder wir müßten auf verlorenem Posten kämpfen!



Erwacht das Ende dieser Schöpfung, nahen die letzten Tage der Endgültigkeit, und aus der Tiefe der Verdrängung, strömen durch verdreckte Spalten und durch Risse die Schmerzen der Verzweiflung mit dem bitteren Hauch der Gewißheit nur ein Teil dessen zu sein, was im Sog der Allmächtigkeit seine Vergänglichkeit preisgibt. So erwacht das Ende dieser Schöpfung, es naht der Bestimmung letzte Phase. Umgeben vom Gestank der Tränen ersterben Mittelmaß und Unbedeutsamkeit. Erleben Vernunft und Gefühl die blinde Trauer die im Blut der Zeichnung wild erstickt. Und mit der Sonne erwacht im Morgen, von strahlendem Glanz umgeben, der betörenden Schönheit aller Ewigkeit gleich, des Sieges triumphierendes Lächeln.



Streiflichter

Der kommunistische Führungsstab der Bundeswehr hat beschlossen, für verdiente Söldner einen *„Orden für den Kampf gegen rechtsextreme Umtriebe“* zu vergeben. Na, vielleicht bekommen diese „Helden“ ja sogar noch irgendwann ein Kriegerdenkmal. Ähnliche Auszeichnungen für die Verfolgung politischer Gegner gab es in der „faschistischen Hitlerdiktatur“ nicht.

Im März `97 vergewaltigte ein roter Atomkraftgegner während der Castor-Transporte im Wendland eine Frau. Die von einem Komitee flugs einberufenen Diskussionen über *„Sexualismus in der Anti-Atomkraft-Bewegung“* brachten der Frau nichts. Sie nahm sich das Leben.



Ein drogendealender Neger, welcher der Polizei bereits zum 95. Mal aufgefallen war, wurde einem Hamburger Haftrichter vorgeführt. Der Richter ließ diesen nicht nur umgehend wieder auf freien Fuß, sondern zeigte zudem die verblüfften Grünröcke wegen Freiheitsberaubung an.

Detlef Mahn, der Vorsitzende der REP-Fraktion in einem Berliner Stadtparlament, wurde wegen „Volksverhetzung“ zu einer Strafe von 4500 Mark verurteilt, weil er die Kürzung von städtischen Geldern für die „Schwulen- und Lesbenbewegung“ forderte.

Für den Umbau des zerstörten Berliner Reichstages zum sogenannten „Bundestag“ stellte sich die Frage, welche Marmorplatten denn die Kriterien der politischen Korrektheit erfüllen. So gab man ausländischem Marmor den Vorzug, weil die Alternative, bayrischer Marmor, auch im 3.Reich verbaut wurde. Somit ist - laut öffentlicher Erklärung - dieser Marmor „faschistoid und geschichtlich vorbelastet“. Eine mögliche Mitgliedschaft des Marmors in der NSDAP konnte bislang noch nicht nachgewiesen werden.

Cem Özdemir, Abgeordneter der sogenannten „Grünen“ im deutschen(?) Bundestag, „outete“ sich wieder einmal als ein genialer Witzreißer. Sein neuester Scherz: ***„Was ist der Unterschied zwischen einem Sachsen und einem Türken? Der Türke spricht deutsch und hat Arbeit.“*** brachte uns allerdings nicht zum Lachen.
Er feixt sich wahrscheinlich darüber dusselig.



Und wieder Berlin: In den architektonischen Trümmern der zerbombten Reichshauptstadt wird ein Monument entstehen – nicht schön, deutsch und schlicht – sondern ein oder mehrere riesige Betonklötzer zur Mahnung an unsere „braungekackte antisemitische Vergangenheit". Kostenpunkt: mehrere Milliarden DM. Es soll zum Anlaufpunkt für die rituellen Handlungen der Kreaturen werden, die ihre Seele schon längst an den Weltfeind Nr.1 verschachert haben. Wir sagen: Immer macht nur!

Seit Ende des 2.Weltkrieges gab es bei etwa 100.000 Ermittlungsverfahren im Brd-Gebiet gegen Wehrmachtsangehörige nur 6.494 Verurteilungen, und dies teilweise unter Siegerjustiz. Somit ist der Prozentsatz der Verbrecher in der Wehrmacht geringer, als die allgemeine Verurteiltenquote sämtlicher anderer gesellschaftlicher Gruppen – ausgenommen der Ordensschwestern.



Solche Aufkleber kleben hin und wieder in der Cottbuser Innenstadt. Die Motive der **ANTIF**Antasievollen Rotrüben ähneln immer mehr billigen amerikanischen „Comics". So richtig gut wie früher finden wir sie nicht. Laßt euch außer „Fußtritt", „treten", „Faschisten" und „tzack!" mal was Neues einfallen! Aber zu mehr reicht's wohl aufgrund Hirnfäulnis leider nicht.

Die drei Regimekritiker Andree Zimmermann, Thomas Kubiak und Harald Th. Mehr (der das Heftchen „Widerstand" herausgab) sind bei einem „Autounfall" am 22.11.97 ums Leben gekommen. Innerhalb der nationalen Opposition wird vor dem Hintergrund ähnlicher dubioser Sterbefälle unter bekannten nationalen Dissidenten nicht mehr von Zufall ausgegangen. Dennoch: ***Ihr lebt durch unseren Kampf weiter!***

In der PDS-Bezirksgeschäftsstelle Treptow ist bei einer zufälligen Kontrolle durch die Polizei ein Waffenlager aufgeflogen, weil in der Nähe ein 17jähriger Bub fast totgeschlagen wurde. Verhetzte Jungbolschewisten trafen sich hier oftmals, um Gewaltaktionen gegen Andersdenkende vorzubereiten und auszuführen. So etwas ist nicht unüblich!

Fortsetzung der Serie: Die Trottelbirnen

Folge 2: Gefährliche Rundfunk-Ganoven





Die zwei abgebildeten Erscheinungen gehören zu einer Dreiergruppe gewalttätiger Journalisten, welche sich im erzgebirgischen Altenberg während einer dort von Patrioten durchgeführten Tagungswoche herumtrieben. Da sie von den Tagungsteilnehmern ignoriert wurden, mußten sie sich den Stoff für ihre „Story" eben anders besorgen. So pöbelten sie Frank Rennicke an und verletzten ihn, als er seinen zweitjüngsten Sohn vor einem Übergriff durch diese „Reporter" schützen wollte. Ihre „Story", die auf dem MDR erschien, troff natürlich vor Lüge und Unfug. Damit Ihr Euch und Eure Kinder vor diesen skrupellosen Spitzbuben in Acht nehmen könnt, seien sie hier beschrieben:

1.) Die Reporterin (Abb. links) ist etwa 1.65m groß, rund 30 Jahre alt, dunkelblond, trägt Brille und raucht.
2.) Der Tontechniker (Abb. rechts): 1.8 m, über 30 Jahre alt, brünett.
3.) Der Kameramann: 1.8 m, etwa 30 Jahre, dunkelblond, buschige Locken.

Kampf der roten Terrorbrut!

Am 5.12. gegen 20.30 Uhr wurde eine jugendliche Gruppe Andersdenkender (etwa 15 Personen), welche auf die Straßenbahn Richtung Schmellwitz warteten, von mehreren RotZNasen aus dem Hinterhalt mit Steinen und Flaschen beworfen. Die feigen Rotfrontler erledigten ihre „Heldentat" im Schutze von tarnenden Gebüschen in der Dunkelheit. Die schockierte Jugendgruppe suchte schnell Schutz, um die zwei Verletzten, ein Mädel und ein Junge, zu versorgen. Sofort suchte ein Spähtrupp die Gegend nach rotem Pack ab, wurde aber nicht fündig.

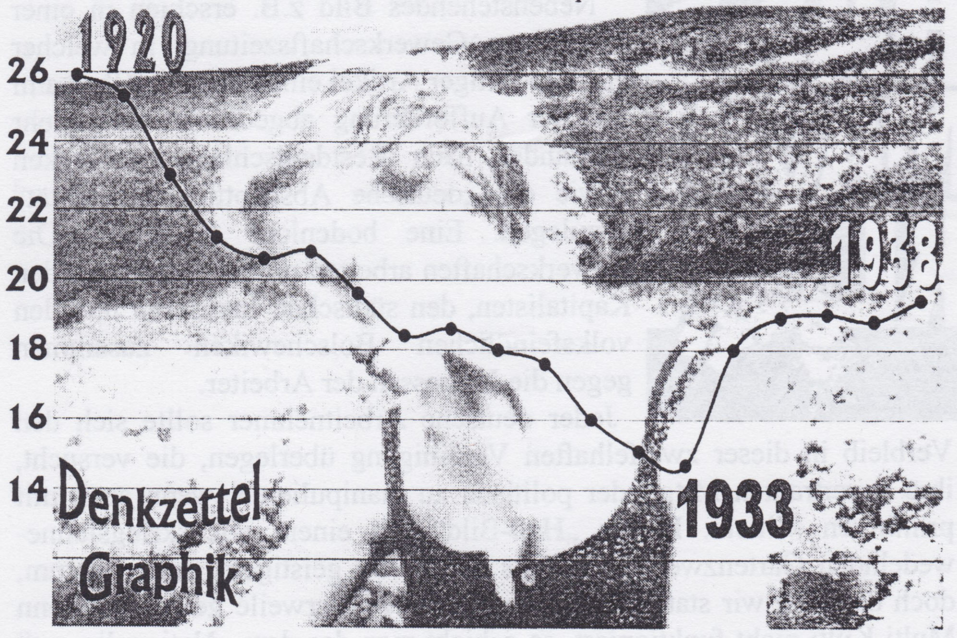
Die wütenden Jugendlichen wurden gewarnt, keine Gegengewalt an Rotfrontlern auszuüben. Bloß diszipliniert bleiben! Die Bevölkerung merkt langsam, von welcher Seite Gewalt, Dummheit und Intoleranz ausgeht, und das ist gut so! Im Polizeibericht der örtlichen Presse stand natürlich nichts über den Überfall, die Opfer haben eben die falsche Hautfarbe gehabt.

Die roten Mordbuben jedenfalls werden bald eine sinnvolle Beschäftigung bekommen. Ihr wißt ja: „Arbeit …"

Steffen K.

„Faschismus macht impotent!"

Wer kennt diesen Satz nicht? Mit diesem Ausspruch hat unser Gegner seinen geistigen Horizont wahrscheinlich bereits überschritten. Die linken Dumpfbacken haben nämlich von der Wirklichkeit keine Ahnung. Woher auch, sieht man denen doch ihre antifaschistische Blödheit schon von Weitem an. Mit „Faschismus" meinen die sowieso immer den Nationalsozialismus, und von dem Anstieg der Geburtenrate ab dem Jahre 1934 haben die auch noch nichts gehört. Na, ihr könnt die ja mal aufklären, unser Schaubild zeigt die Anzahl der Lebendgeborenen je tausend Einwohner pro Jahr. Ein Absinken von 1920 bis 1933 und dann ein fröhliches Emporklettern. Glück auf!



Gegen Drogen!

Die „08/15-Normalo-Jugendlichen" nehmen uns unseren Ernst zum Kampf gegen Drogen nicht ab, solange immer noch so viele der sich „national" nennenden Jugendlichen saufend und paffend durch die Gegend schlawienern. Zuerst sollten wir alle an uns arbeiten, bevor wir Forderungen nach einem neuen Deutschland in die Welt hinauskrakelen.

Ewiggestrig & unbelügbar ...

... sind wir, und deswegen hassen sie uns. Aus allen staatlichen Dienststellen, wo die Hilfswilligen zur Vernichtung des deutschen Volkes agieren, quillt das Propagandagift in die Stuben der satten Bürger, ob nun durch Funk oder durch Presse. Der Abschaum unseres Volkes suhlt sich in den warmgefurzten Sesseln der entschwundenen alliierten Umerzieher und läßt sich die Bonzengehälter für ihre antideutsche Agitation gefallen. Die Bewältigung jeglichen „Faschismus`" ist längst zu einem koscheren Geschäft geworden. Daß jenes Geld aus den Abgaben und Tributen der deutschen Arbeiter stammt, läßt sie kalt. Deutsches Geld stinkt ja nicht nach „brauner Fascho-Scheiße"!

Nebenstehendes Bild z.B. erschien in einer 12-seitigen Gewerkschaftszeitung, in welcher ein 2(!)-seitiger Artikel eines Kambiz Ghawami mit der Aufforderung abgedruckt war, mehr Ausländer nach Restdeutschland zu locken sowie die „deutsche Abschottungsmentalität" abzulegen. Eine bodenlose Frechheit! Die Gewerkschaften arbeiten offensichtlich mit den Kapitalisten, den südischen Invasoren und den volksfeindlichen Bolschewiken zusammen gegen die Interessen der Arbeiter.

Jeder deutsche Arbeitnehmer sollte sich den Verbleib in dieser zweifelhaften Vereinigung überlegen, die versucht, ihre anvertrauten Mitglieder politisch zu manipulieren, wenn auch mit primitiven Mitteln. Dieses „Haß-Bild" mit einem reichskriegsfahnewedelnden Gartenzwerg jedenfalls zeugt von geistigem Eunuchentum, doch das sind wir statt guten Argumenten mittlerweile gewohnt. Wenn Multi-Kulti nicht funktioniert, so schiebt man das dem „Nationalismus" in die Schuhe. Das ist so, als würde ich jemanden die steile Felswand herunterstoßen und der Schwerkraft dann die Schuld an seinem Tod geben. Machen wir uns nichts vor – Multi-Kulti bedeutet Krieg, und die Kriegstreiber haben die Macht in ihrer Hand. Diese gilt es zu brechen!

Wir antworten derweil auf obenstehendes Bild ganz gelassen:

„Dekadenz macht blöd!" *Peter*

Rote Gewalt - Muß das sein?

Nachdem sich in den vergangenen Jahren Rostock, Hoyerswerda und Solingen durch „rechte Gewalt" einen schlechten Namen gemacht hatten, steht wieder einmal eine größere deutsche Stadt durch Gewalttäter in den Schlagzeilen. Diesmal aber nicht durch „rechte Gewalt", sondern linke Randalierer. Offenbar wollten ca. 400 Unruhestifter (laut LR vom 9.2.98) den Stadtteil stürmen, in dem der Punk Frank B. ermordet wurde. Was als Gedenkmarsch gedacht war, sollte nach dem Willen der meist vermummten Strolche als Massenschlägerei enden.

Fragt sich jetzt nur, ob uns die linken Radaubrüder unseren schlechten Ruf, den wir von den Medien bekamen, als verblendete Gewalttäter stehlen wollen. Nachdem, was in den letzten Wochen und Monaten in den Massenmedien zu erfahren war, sieht es ganz so aus. Benutzen doch diese Irregeleiteten jede Möglichkeit, um sich als die Trottel hinzustellen. Der „normale" Bundesbürger jedoch, der nach diesem Medienrummel angefangen hat, mindestens nachzudenken, muß doch langsam mitbekommen, von wem nun eigentlich die Gewalt ausgeht.

Soll es nach dem Willen der Massenmedien gehen, dürften nur wir „Rechte" die Provokateure der Gewalt sein. Was jedoch am Montag in den Tageszeitungen zu lesen war, dürfte viele überrascht haben. Der größte Teil der Kameraden war der Meinung, das wir am Wochenende (7.2.-8.2.98) durch das Deutschlandfest der NPD in Passau die Schlagzeilen beherrschen würden. Jedoch dürfte jetzt feststehen, daß die Medien die wahrscheinlich größte Veranstaltung des nationalen Widerstandes dieses Jahres totschweigen wollen.

> „Brüder kämpfen und bringen sich Tod, Brudersöhne brechen die Sippe; arg ist die Welt, Ehbruch furchtbar; Schwertzeit, Beilzeit, Schilde bersten, Windzeit, Wolfzeit, bis die Welt vergeht. Die Sonne verlischt, das Land sinkt ins Meer; vom Himmel stürzen die heitern Sterne. Lohe umtost den Lebensnährer; hohe Hitze steigt himmelan.
> Unbesät werden Äcker tragen; Böses wird besser, Balder kehrt heim."
>
> (aus der Edda)

Erklärung

Im Januar bekam ich eine Einladung zu einem Kaffeekränzchen beim Staatsschutz, der ich leider nachkommen mußte, da ich als Zeuge vorgeladen war. Also ging ich „frohen" Mutes hin und machte meine Aussage. Nur wollte sich der nette Herr, der mir auch vor lauter Freundlichkeit einen Kaffee vorsetzte, ein wenig über die Organisationsstrukturen und die Führer des *Unabhängigen Freundeskreis Cottbus* und der *Wandergruppe GIBOR* informieren. Ebenso wollte er wissen, wer alles hinter dem *Cottbuser Denkzettel* und dem Rundbrief der Wandergruppe, *echt knorke*, steckt.

Bei der Gelegenheit erklärte mir der Herr ganz freizügig, das auf gewisse Personen dieser beiden Gruppierungen ein (oder auch mehrere) Auge geworfen wird und das diese unter Beobachtung stehen.

Ich tischte ihm mehrere Märchen auf und erfuhr dafür, sozusagen als Gegenleistung, das ein Spitzel in unseren Reihen ist. Als ob wir das nicht schon früher gewußt hätten! Aber wenn der Herr nun dachte, er könnte ein paar Namen vor mir erfahren, nein, da mußte ich ihn enttäuschen. So freigiebig bin ich ja mit meinem Wissen nicht.

Ich kann meinen Kameraden nur sagen: Paßt aus, was Ihr wem sagt und was Ihr wem in die Hände gebt. Aber laßt Euch nicht dazu verleiten, in jedem einen Spitzel zu sehen, denn dann wäre das Ziel unserer Gegner erreicht. Nur durch unsere Uneinigkeit können sie uns schlagen!

„Gegen Deutschland hatte ich vor allem den Blick gewendet: Zwiespalt brauchte ich nicht zu stiften unter ihnen, denn die Einigkeit war aus ihrer Mitte längst gewichen. Nur meine Netze brauchte ich zu spannen. Sie liefen wie scheues Wild selbst hinein. ...Um eine Parole, die man ihnen gab, verfolgten sie ihre Landsleute mit größerer Erbitterung, als ihre wirklichen Feinde. Untereinander haben sie sich umgebracht und glaubten damit ihre Pflicht getan zu haben.

Leichtgläubiger und törichter, besonders Fremden gegenüber, handelt kein Volk der Erde. Keine Lüge ist so grob ersonnen worden, der sie nicht in unbegreiflicher Albernheit Glauben beigemessen hätte. Die törichte Mißgunst, womit sie sich nur untereinander angefeindet, habe ich zu meinem Gewinn wohl gehegt."

(Napoleon I., um 1800)

Bibel...

"Je mehr Ehrfurcht man vor der Gottheit hat, desto mehr muß man sich vor der Gefahr hüten, menschliche Einrichtungen für Gottes Wort zu halten. Ich verachte die Schrift nur darum, weil ich glauben würde, die Ehrfurcht, die ich meinem Schöpfer schuldig bin, zu verletzen, wenn ich ihn auf eine so lächerliche und seiner unwürdige Art reden und handeln ließe."

Friedrich der Große



Dresden -

Wir vergessen nie!

"Wer das Weinen verlernt hat, der lernt es wieder beim Untergang Dresdens."

Gerhard Hauptmann

"Bis zum 20.3.1945 abends wurden 202.040 Tote, überwiegend Frauen und Kinder geborgen. Es ist damit zu rechnen, daß die Zahl auf 250.000 Tote ansteigen wird.

Für den Befehlshaber der Ordnungspolizei, gez. Grosse, Dresden den 22.3.1945

"Es ist uns gelungen, 6 Millionen zu töten.
Und es wird uns vielleicht noch gelingen, eine Million zu töten, bevor der Krieg aus ist.

Winston Churchill, engl. Premierminister am 7.2.1945 auf der Konferenz von Jalta.
(1946 sagte derselbe: "Wir haben das falsche Schwein geschlachtet."!)

Ist "Deutschsein" noch möglich?

Was uns nationalen Bürgern Deutschlands immer wieder vorgeworfen wird, ist, daß wir, obwohl wir auf Deutschtum achten, uns Produkte anderer Nationen kaufen. Nur gibt es dazu noch eines zu sagen. Wir bemühen uns wirklich, Waren einheimischer Firmen zu erwerben, wenn möglich sogar aus der jeweiligen Region. Jedoch ist es heutzutage kaum möglich, wirklich nur Waren aus Deutschland zu kaufen.

Nehmen wir einmal den Rechner (Computer, d.R.): Ein schönes Gerät, mit dem man viele informative und wertvolle Sachen machen kann (auch unseren Denkzettel). "Made in Germany" steht auf dem Gerät oben. Die Bauteile jedoch kommen aus China, Japan, USA und Taiwan. Einfach aus dem Grunde, weil da diese bestimmten Bauteile billiger produziert werden können. Oder der Pullover, auch hergestellt in Deutschland, jedoch die Baumwolle kommt aus Afrika, die Schafwolle aus England und die Synthetikfasern aus Japan.

Ein Leben ohne die ausländischen Produkte können sich nicht viele vorstellen, möglich ist jedoch alles. Vor allen Dingen herrscht in der BRD der Grundsatz: Ohne andere Industrienationen würden wir ohne "Wohlstand" leben, d.h., wir sind "abhängig" von ausländischen Waren, die japanischen Fabriken zum Beispiel sind aber auch von uns abhängig, da wir einen Absatzmarkt darstellen für Gegenstände, die dort nicht zu veräußern sind.

Wir können jedoch verstärkt auf Produkte "Made in Germany" (hat nichts mit einer Made in Deutschland zu tun) zurückgreifen, von denen wir wissen, daß diese ausschließlich hier und aus einheimischen Materialien hergestellt wurden. Wir müssen nur uns beim Händler über die Ware erkundigen, wo und womit sie hergestellt wurde. Vor allen Dingen bei so offensichtlichen Sachen wie zum Beispiel "Jeans" (Dschiens) wissen wir, woher sie kommen und können uns entsprechend beim Kauf verhalten.

Die Schande allerdings ist, daß gerade fremde Staaten den Wert deutscher Qualitätsarbeit zu schätzen wissen, was die hohen Exportzahlen Deutschlands beweisen. Wir sind ja (laut Bundesregierung, Stand 1996) zweitgrößter Lieferant von Exportartikeln für den Weltmarkt.

Peter

Der Reichsadler

Neben Nationalhymne und Reichsflagge stellt der Reichsadler, der in der Natur ein Steinadler ist, ein weiteres Symbol unseres Volkes dar.
Heinrich VI. führte ihn zunächst als Hauswappen im Schilde, bevor er in jahrhundertelanger Tradition in der Kaiserstandarte Verwendung fand.
Der Adler steht für Macht, aber auch für Stolz, Freiheitswille und Fürsorge. Er ist das Wappentier aller Deutschen und nicht den "Mächtigen" vorbehalten. Dieses wird deutlich an den Uniformen der Wehrmacht im "Dritten Reich".
Ein Volksherr geeint unter den Schwingen des Reichsadlers.

Zitat

"Es ist möglich, daß der Deutsche noch einmal von der Weltbühne verschwindet, denn er hat alle Eigenschaften, sich den Himmel zu erwerben, aber keine Einzige, sich auf Erde zu behaupten, und alle Nationen hassen ihn wie die Bösen den Guten. Wenn es ihnen aber wirklich einmal gelingt, ihn zu verdrängen, wird ein Zustand eintreten, in dem sie ihn wieder mit den Nägeln aus dem Grabe kratzen möchten."

Christian Friedrich Hebbel
(ᛉ 1813 - 1863 ᛣ)

Der Unabhängige Freundeskreis Cottbus

Alles was Recht ist

Herausgeber des **„Cottbuser Denkzettel und Jungborn"** ist der **UNABHÄNGIGE FREUNDESKREIS COTTBUS: UFC, Postfach 120175 in 03022 Cottbus**. Schriftleiter und V.i.S.d.P. ist Marcel Grasnick. Namentlich und mit Buchstaben gekennzeichnete Beiträge sind als Diskussionsbeiträge zu werten und müssen nicht immer mit der Meinung des Herausgebers übereinstimmen. Der **Cottbuser Denkzettel** ist kein gewerbliches Unternehmen, die Mitarbeit ist ehrenamtlich. Kein Verkauf, Kostenbeiträge sind freiwillig. Zur Zeit entstehen Selbstkosten von etwa 1,- DM je Ausgabe. Der **Cottbuser Denkzettel** wird nicht zur Verbreitung verfassungsfeindlicher Schriften, Gedanken oder Zeichen erstellt. Runen sowie runenähnliche Zeichen dienen in diesem Heft nicht zur Verbreitung von Kennzeichen „verfassungswidriger Organisationen" (siehe § 86 u. 86a StGB). Keine Rechte vorbehalten, d.h., Verbreitung erwünscht, auch auszugsweise, wenn der Sinn erhalten bleibt. Druck: Eigendruck. Nachdruck erwünscht!

Klage um Deutſchland

Ich klage um Deutſchland,
nicht weil es beſiegt, zerſtückt,
entmachtet iſt - ich klage,
weil es ſein Weſen preisgibt,
weil es ſeine Seele verrät.
Ichh klage um Deutſchland,
weil es ſeine Herkunft vergißt,
um jenes Deutſchland, wo ein
Wort noch ein Wort, Recht Recht,
Treue Treue, Verrat Verrat war,
wo Korruption fremd und
Opportuniſmus verächtlich war.
Wo Pflicht höher ſtand als Genuß.
Ich klage nicht um ein erträumtes,
nie dageweſenes Land,
ſondern ein miterlebtes,
was im Kaiſerreich, der
Weimarer Republik und trotz
Allem im Dritten Reich und
Danach noch vorhanden war
Und erſt jetzt, Jahr
Um Jahr, entſchwindet.

Franz v. Unruh